

Ein Ort zum LEBEN LERNEN

Leitbild des Bildungszentrums St. Bernhard

1. Gelungenes Lernen als Bildung: „Menschwerdung in verantworteter Freiheit“¹

a. Als Mitglied des „Forums Katholischer Erwachsenenbildung“ ist das Bildungszentrum St. Bernhard entsprechend den Richtlinien des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes (1973/2002) eine staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung in Niederösterreich. Wir sind dem Leitbild² und den „Zielen und Aufgaben der Dienststelle Erwachsenenbildung“ der Erzdiözese Wien sowie dem „Profil des Forums Katholischer Erwachsenenbildung“³ verpflichtet. Unser Angebot ist ein wichtiger Teil des vielfältigen Erwachsenenbildungsangebotes in Niederösterreich.

b. Wir orientieren uns in unserer Bildungsarbeit an einem christlichen Menschenbild, das den Menschen ganzheitlich als Wesen mit Leib, Seele und Geist versteht. Wir sehen in jedem Menschen ein einzigartiges und geliebtes Geschöpf Gottes mit einer unantastbaren Würde. Als solches ist es jedem aufgegeben „sich zu bilden“, d.h. sich ein „Bild zu machen“ von sich selbst und Gott, vom Sinn des Lebens und Sterbens, sowie allen wichtigen Fragen, die sich im Verlauf des Lebens entsprechend der jeweiligen Lebensumstände stellen. Bildung befähigt, diese Fragen zu beantworten und so den eigenen Lebensweg zu finden und zu gestalten. Bildung in

diesem Sinne ist nicht nur die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten, sondern ein lebenslanger Prozess, in dem Menschen sich immer mehr entfalten und lernen, ihr Leben zu meistern (vgl. Joh 10,10b)⁵.



c. Wir verstehen „gelungenes Lernen“ als „persönlich bedeutsames Lernen“ (vgl. Hilariion Petzold⁶). Dabei geht es nicht (nur) um Fitness für den Arbeitsmarkt, sondern (auch) um Bildung. Bilden können sich Menschen nur selbst, indem sie sich mit den jeweils relevanten Themen ihres Lebens auseinandersetzen. Als katholisches Bildungszentrum setzen wir Angebote, aus denen die

Menschen genau diejenigen auswählen können, die zu ihren aktuellen Lebensumständen passen und ihrem persönlichen Bildungsbedarf entsprechen.

2. Ein Ort der Bildung

a. Um Prozesse gelungenen Lernens zu unterstützen, bieten wir Räume und Möglichkeiten für Begegnung,

Austausch, miteinander Nachdenken, Reflektieren und Lernen sowie Meditation, Stille, Besinnung, Orientierung, Gottesdienst und Gebet. Dazu gehört auch das Gestalten einer möglichst optimalen Lernumgebung und einer einladenden Atmosphäre. Dies tun wir mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen. Die Art und Weise, wie wir miteinander und mit unseren Gästen umgehen und wie sie unser Zentrum erleben, soll in ihnen die Frage nach der „Hoffnung, die uns erfüllt“ wecken (1 Petr 3,15⁷; vgl. auch Evangelii nuntiandi 21-22⁸).

b. Unser Zentrum und unsere Bildungsangebote stehen allen Menschen offen, unabhängig, ob sie sich unserer Kirche zugehörig fühlen oder welcher Konfession und Weltanschauung sie angehören (vgl. Mt 22,9⁹). Sofern die Inhalte mit dem katholischen Glauben vereinbar sind, stellen wir unsere Räumlichkeiten auch anderen Personen und Institutionen für ihre Bildungsarbeit zur Verfügung und gehen Veranstaltungskooperationen mit anderen Anbietern ein.



3. Inhaltliche Schwerpunkte und Bildungsziele

3.1. Gesellschaft

a. Dieser Schwerpunkt prägt seit der Gründung wesentlich die Identität des Bildungszentrums und umfasst die Themenfelder Theologie und Weltanschauung, Vielfalt und Zusammenleben, Politik sowie Umwelt und Gerechtigkeit. Ausgehend von einem theologisch reflektierten Menschen- und Weltbild sollen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich in unserer pluralistischen Gesellschaft zu orientieren sowie globale Problemstellungen zu erkennen und aktiv an deren Bewältigung mitzuarbeiten. Mit diesen Angeboten möchten wir einerseits Menschen einladen, sich mit Glauben und Religion auseinanderzusetzen, die Bibel als Lebensquelle zu entdecken sowie Glaubenswissen zu erschließen und zu vertiefen. Informationen über und die Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen und Religionen gehören ebenfalls hierher. Andererseits sollen Menschen bestärkt und gestärkt werden, sich aus ihrer christlichen Verantwortung heraus für gesellschaftliche und politische Fragen zu interessieren und diese aktiv mitzugestalten.

b. Vielfach arbeiten wir in diesem Bereich mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen, um uns gemeinsam erwachsenenbildnerisch „für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung, Bekämpfung der Armut, Respekt vor dem Fremden, unbedingte Anerkennung der Würde aller einzusetzen“¹⁰. Besonders wichtig ist uns das Miteinander und friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen zu fördern.

3.2. Spiritualität

a. Spiritualität, als die je eigene Art und Weise den Glauben zu leben, ist ein wesentlicher Aspekt des Menschseins. Bewusst und reflektiert oder unreflek-

tiert verborgen spielt sie bei allen Lebensfragen eine entscheidende Rolle. Die eigenen geistigen Quellen zu entdecken und zu lernen, daraus im Alltag zu leben, ist eine fundamentale Ressource bei der Bewältigung des eigenen Lebens und ein essentieller Teil jedes gelungenen Bildungsprozesses.

b. Wir unterstützen Menschen auf der Suche nach ihrer Spiritualität, wobei es uns als katholischem Bildungszentrum ein besonderes Anliegen ist, den spirituellen Schatz unserer christlichen Tradition („die Erfahrung der großen christlichen Meister wie auch die vielfältige Tradition unserer Schwesterkirchen“¹¹⁾) lebendig zu halten und den Menschen zugänglich zu machen.

3.3. Lebenskunst

3.3.1. Persönlichkeitsbildung und Lebensbegleitung

Vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes sollen Menschen lernen, gut für sich selbst sorgen zu können, an ihrer Entwicklung zu arbeiten sowie ihr eigenes Potential zu entfalten und für die Lebensbewältigung zu nutzen. Die Angebote richten sich an Erwachsene in allen Lebensphasen, die jeweils spezifischen Probleme und Fragestellungen aufwerfen.

3.3.2. Beziehung und Partnerschaft

Diese Angebote sollen die Beziehungskompetenz durch Information, Austausch und Begleitung stärken und richten sich an Menschen, die in Partnerschaften leben und auch an Alleinerziehende. Kriterium für diese Unterkategorie ist der Fokus auf Fragen des Zusammenlebens in Beziehungen und Familiensystemen, wie immer diese auch zusammengesetzt sind.

3.3.3. Elternbildung und Pädagogik

a. Diese Angebote richten sich zum einen an Eltern, um sie im Sinne der „Marke Elternbildung“ (**Mit Ach-**

tung und **Respekt kompetente Eltern**¹²⁾) in ihrer Kompetenz zu stärken und Informationen und Anregungen anzubieten, damit sie selbst passende Antworten auf ihre Fragestellungen finden können.



b. Andererseits bieten wir MitarbeiterInnen in pädagogischen Einrichtungen Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung an und veranstalten u.a. vom Land NÖ anerkannte Ausbildungsgänge zur „KinderbetreuerIn nach dem Niederösterreichischen Kindergarten gesetz“ und „Betreuungsperson in Tagesbetreuungseinrichtungen nach der Niederösterreichischen Tagesbetreuungsverordnung“.

3.3.4. Lebenskunst für Fortgeschrittene

a. Dieser Schwerpunkt umfasst alle Fragen und Themen, die sich ab der Lebensmitte stellen, insbesondere die Zeit des Überganges in die nachberufliche Zukunft und die letzte Lebensphase. Die Fragestellungen berühren, auf für diese Zielgruppe spezifische Weise, auch alle weiteren im Leitbild angeführten thematischen Schwerpunkte unseres Programms.

b. Die konkreten Angebote dieses Bereiches gehen von der Erhaltung der körperlichen und geistigen Fitness über die bewusste und erfolgreiche Gestaltung des Überganges in die „nachberufliche Zukunft“, Fragen der eigenen Endlichkeit sowie Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bis zum vertrauensvollen Zugehen auf die letzte Lebensphase.

3.4. Gesundheit

Wir wollen Menschen ermutigen, gut für sich zu sorgen („Tu deinem Leib Gutes, damit deine Seele Lust hat in ihm zu wohnen.“¹³) und Verantwortung für die Erhaltung ihrer Gesundheit zu übernehmen. Die Angebote in diesem Bereich gehen von Ernährung, Fitness, Stressmanagement und Antiaging bis zu den speziellen Themen des Schwerpunktes „Lebenskunst für Fortgeschrittene“ (siehe oben 3.3.4.). Neben Informationsveranstaltungen gibt es regelmäßige Übungsgruppen, die meisten in Kooperation mit dem *Kneipp Aktiv-Club* Wiener Neustadt.

3.5. Kultur, Kreativität und Tanz

Bei diesen Angeboten geht es um die Steigerung von Kreativität und Lebensfreude, das Schaffen von Räumen, in denen sich Menschen selbst ausdrücken können, sowie um Muße und eine „Kultur des Feierns“. Dazu gehören Kreativ- und Tanzkurse ebenso wie Konzerte, Kabarett- und Theateraufführungen.

3.6. Ausbildung

Dieser Schwerpunkt umfasst Aus- und Fortbildungsangebote für Beruf und Ehrenamt u.a. für die Bereiche Hospizarbeit und Trauerbegleitung, Arbeit mit Kindern sowie Religionsunterricht und Pfarrarbeit. In Kooperation mit dem Vikariat Unter dem Wienerwald bieten wir Priestern, Diakonen, PastoralassistentInnen, JugendleiterInnen, ReligionslehrerInnen, PfarrgemeinderätInnen, u.a.m. Möglichkeiten zur professionellen Reflexion ihrer Arbeit sowie fachliche und spirituelle Impulse. Ziel dieses Schwerpunktes ist somit auch die Unterstützung, Qualifizierung und Vernetzung von allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unseres Vikariates.



Für den Inhalt verantwortlich:

Erwin Boff und Peter Maurer, Jänner 2019

Dieser Text ist eine Überarbeitung des Leitbildes des Bildungszentrums St. Bernhard aus dem Jahr 2015. Dabei wurde der Text verkürzt und an die neuen Rahmenbedingungen, die sich im laufenden Betrieb am neuen Standort am Domplatz 1 ergeben haben, angepasst.

¹ Leitbild für die Erzdiözese Wien, S. 17. - Weblink: <http://static.erzdiocese-wien.at/download/leitbild.pdf> (Download Jänner 2019)

² ebenda

³ Ziele und Aufgaben der Dienststelle Erwachsenenbildung der Erzdiözese Wien.

Weblink: https://www.st-bernhard.at/content/Unser_Haus/Leitbild/0/articles/2007/06/10/a3238/ (Download Jänner 2019)

⁴ Leitbild der Bundesgeschäftsstelle des Forums Katholischer Erwachsenenbildung in Österreich.

Weblink: <http://www.forumkeb.at/site/wirueberuns/leitbild/article/331.html> (Download Jänner 2019)

⁵ „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“

⁶ Johanna Sieper, Hilarion Petzold: Integrative Agogik - ein kreativer Weg des Lehrens und Lernens in: Hilarion Petzold, Johanna Sieper (hrsg.):

Integration und Kreation. Modelle und Konzepte der Integrativen Therapie, Agogik und Arbeit mit kreativen Medien. Junfermann, Paderborn 1996, S. 359

⁷ „Haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“

⁸ Apostolisches Schreiben Evangelii nuntiandi (Paul VI.).

Weblink: http://w2.vatican.va/content/paul-vi/de/apost_exhortations/documents/hf_p-vi_exh_19751208_evangelii-nuntiandi.html (Download Jänner 2019)

⁹ „Geht also hinaus auf die Straße und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.“

¹⁰ Hirtenbrief Kardinal Schönborn 2011, Seite 27. - Weblink: <http://www.st-bernhard.at/downloads/HirtenbriefKardinalSchonborn2011.pdf> (Download Jänner 2019)

¹¹ Leitbild für die Erzdiözese Wien, 1999, S. 14 Seite - Weblink siehe Endnote 1.

¹² Mehr Info: <http://www.elternbildung.or.at/elternbildung/ueberuns>

¹³ Theresia von Avila